

Besetzung von Serekaniye und Gire Spi



KONGRA STAR
مؤتمر ستار



Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort
2. Politische und historische Hintergründe der türkischen Besatzung
3. Angriffe auf Serekaniye und Gire Spi
 - 3.1. Politische Entwicklungen
 - 3.2. Auswirkungen der Angriffe und entstanden Schäden
 - 3.3. Benutzung von Chemiewaffen
4. Die Situation in den besetzten Gebieten
 - 4.1. Getötete und Verletzte
 - 4.2. Demografische Veränderungen
 - 4.3. Entführungen, Inhaftierungen und Folter
 - 4.4. Plünderungen und Raubzüge
 - 4.5. Plünderungen von Friedhöfen und historischen Stätten
 - 4.6. Abschneiden der Wasserzufuhr
 - 4.7. Verbrechen gegenüber Frauen
5. Situation in den Geflüchteten Camps
6. Verstöße gegen international anerkannte Menschenrechte
7. Fazit



1. Vorwort:

Am 9. Oktober 2019 eröffnete der türkische Staat einen Besatzungskrieg auf das Gebiet in Nordsyrien, besonders in Serekaniye (Ras al-Ayn) und Gire Spi (Tal Abiad), welcher gegen die allgemein anerkannten Menschenrechten verstößt. Die Angriffe auf Nordsyrien wurden mit der Ausrede der Errichtung einer "Sicherheitszone" begründet. Nun ist das genannte Gebiet schon seit fast zwei Jahren durch die Türkei besetzt. Die Angriff waren nicht nur der Grund für die Flucht hundertausender Menschen. Gleichzeitig wurde auch ein Ort, an dem es Demokratie, Frauenrechte und Glaubensfreiheit gab, vernichtet. Dieser Report stellt diese Angriffe in einen politischen und historischen Kontext. Dabei wird deutlich, dass es sich um einen Auszug der andauernden völkermörderischen Angriffen, dem Töten von Frauen und dem Versuch, einen demografischen Wandel mit Gewalt zu erreichen handelt. Auch wird die jetzige Situation in den besetzten Gebieten dargestellt.





2. Politische und historische Hintergründe der türkischen Besatzung:

Die Türkei begründet die Besatzungsoffensive auf Nordsyrien mit der Errichtung einer „Sicherheitszone“. Jedoch hat dieses Projekt für die lokale Bevölkerung keine Sicherheit erbracht, da es in der Region de facto stattdessen einen brutalen Invasionskrieg bedeutete, der internationales Recht verletzt. Die derzeitige Besatzung ist Teil der langanhaltenden unterdrückerischen Politik, welche der türkische Staat gegen die Bevölkerung der Region auch in den vorherigen Phasen der Geschichte geführt hat. Im 20. und 21. Jahrhundert hat die Türkei mit Genoziden, Massakern und Gewalt versucht, eine ethnische Hegemonie über Kurdistan zu errichten. Mit diesen Methoden versucht die Türkei, eine Vorherrschaft zu errichten, welche KurdInnen und andere Bevölkerungsgruppen kulturell unterdrückt und letztendlich auslöscht. Der türkische Staat in seiner modernen Form benutzt speziell diese Politik. Aus diesem Grund hat das türkische Militär zusammen mit dschihadistischen Söldnergruppen aus Syrien am 24. August 2016 eine Operation mit dem Namen „Schutzschild Euphrat“ auf der Linie entlang der Grenze mit Nordwesten Syriens auf die Städte El-Bab, Azaz und Jerablous begonnen.¹ Im Januar 2018 griff der türkische Staat das Gebiet Afrin in Rojava an und im März 2018 wurde Afrin auf brutal besetzt. Am 29. März 2018 hat das türkische Militär offiziell den Erfolg seiner Operation berichtet: In dieser Operation – genannt „Olivenzweig“ - wurden die Stadt Afrin und die umliegenden Dörfer besetzt.² Seitdem wurde fortlaufend von Menschenrechtsverletzungen aus Afrin berichtet. Seit dem 9. Oktober 2019 führt der türkische Staat, den Besatzungskriege, den er in Afrin begann, auf die Gebiete Serekaniye und Gire Spi weiter.

Die Angriffe der Türkei zielen auf die Demokratische Autonomie in Nord- und Ostsyrien ab, welche für ein kommunales, demokratisches und friedliches Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen steht. Die demokratische Autonome Administration in Nord- und Ostsyrien setzt auf direkte Demokratie, die Befreiung der Frau und eine ökologische Gesellschaft, welche nach dem Paradigma des Demokratischen Konföderalismus, dessen Vordenker Abdullah Öcalan ist, verwirklicht wurde. Aus diesem Grund ist es kein Zufall, dass der türkische Staat am 9. Oktober in Nordsyrien angriff. Denn am 9. Oktober jährt sich zum 20. Mal das internationale Komplott gegen Abdullah Öcalan, eine geheime Operation, die von einer Allianz von Geheimdiensten unter der Leitung ihrer jeweiligen Regierungen unterstützt wurde und zur Auslieferung von Abdullah Öcalan an die Republik Türkei und zu seiner Inhaftierung auf einer eigens dafür vorgesehenen Gefängnisinsel führte.³ Weil der türkische Staat die Autonome Administration für seine faschistische neo- osmanische Politik als

1 <http://www.nrls.net/ku/wp-content/uploads/2019/12/Hov%C3%AEt%C3%AE-Weke-Strateji-yek%C3%AA-ji-bo-Bicihkirina-Dagirker%C3%AE-%C3%BB-Zal%C3%AEtiy%C3%AA-1.pdf>

2 <https://thegreekobserver.com/blog/2018/11/12/the-occupation-of-northern-syria-erdogans-first-step-for-the-rise-of-the-new-ottoman-empire/>

3 https://freeocalan.org/assets/downloads/english/flyer/EN-Who_is_Ocalan_2018.pdf <https://freeocalan.org/assets/downloads/english/forms/2021-01-18-imrali-report.pdf>



Gefahr sieht, versucht er, die Sicherheit und Stabilität der Region zu zerstören. Dem türkischen Staat spielte die Niederlage des IS nicht in die Hände. Daher sind die Angriffe auf Nord- und Ostsyrien auch Racheakte. Die Türkei versucht, die Autonome Administration zu schwächen und die Lösung der Demokratischen Nation auszulöschen.

Das Ziel der Türkei ist die Umsetzung, Sicherung und Entwicklung der neo- osmanischen Pläne. Nach diesen neo- osmanischen Plänen gehört das Gebiet der Autonomen Administration, sowie die gesamte Region von Haleb (Aleppo) bis hin zu Kirkuk und Mossul, also ein großer Teil Nord- und Ostsyriens und der Autonomen Region Kurdistans im Nordirak, zum türkischen Staatsgebiet. Mit dem demografischen Wandel sowie den Plünderungen und Zerstörungen von Siedlungsgebieten sollen die neo- osmanischen Pläne umgesetzt werden. Die direkten Eingriffe des türkischen Staates in das Staatsgebiet Syriens haben zum Ziel, sich auf syrischem Territorium zu etablieren. Im 1920 entstandenen Pakt von "Misak-i Milli" beansprucht die Türkei dieses große Gebiet Kurdistans und Syriens.⁴ Außerdem beschloss 1925 ein Komitee, welches aus Mustafa Kemal Atatürk und Regierungsmitgliedern der Türkei bestand, den 'Plana Şark İslahat' genannten Plan für Besatzungen. Nach diesem Plan sollte die gesamte Region östlich des Euphrats ethnisch gereinigt werden, die kurdische Bevölkerung vertrieben und der Türkei treue Bevölkerung angesiedelt werden. Außer der türkischen Sprache sollten alle Sprachen verboten werden und nur KurdInnen, welche ihre Identität verleugnen, würden als MitarbeiterInnen in Ämtern und Institutionen akzeptiert werden. Desweiteren sollte die Region nach einer Militärgesetzgebung regiert werden.⁵

Alle Operationen der Türkei in diesem Gebiet werden im Rahmen dieses Planes geführt - auch die Angriffe auf Afrin, Serekaniye und Gire Spi.

Taktisch gesehen versucht die Türkei, Nord- und Ostsyrien durch die Operationen in mehrere Schneisen zu teilen und wichtige Handelsrouten unter ihre Kontrolle zu bringen. Dies trifft insbesondere auf die M4 zu, welche eine wichtige Straße für den Handel und Austausch von notwendigen Ressourcen in der Region ist.⁶ Hinter den Angriffen auf Serekaniye und Gire Spi stecken auch geostrategische Interessen. So befinden sich in Nord- und Ostsyrien zahlreiche Ölquellen, besonders in den Regionen Derik (El-Mālikiyah) und Deir ez-Zor.⁷

Diese Angriffe wurden auf eine geplante und systematische Art durchgeführt und geschahen

4 <https://thegreekobserver.com/blog/2018/11/12/the-occupation-of-northern-syria-erdogans-first-step-for-the-rise-of-the-new-ottoman-empire/>

5 [https://dbpedia.org/page/1925_Report_for_Reform_in_the_East_\(Turkey\)](https://dbpedia.org/page/1925_Report_for_Reform_in_the_East_(Turkey))

6 <https://rojavainformationcenter.com/daily-summary/>
<https://www.syriahr.com/en/144078/>

7 https://www.researchgate.net/figure/Distribution-map-of-hydrocarbon-fields-in-Syria-50-km-311-mi_fig1_277647278



mit dem Wissen der Vereinten Nationen. Bevor die Türkei Nordsyrien angriff, gab Erdogan in der Generalversammlung der Vereinten Nationen seine Pläne für eine Besatzungsoffensive bekannt.⁸ Er führte auch an in der Zukunft in der Region Flüchtlinge, die sich in der Türkei befinden, ansiedeln zu



Die Stadt Serekaniye unter Beschuss

wollen, welche er immer wieder als Druckmittel gegen die EU gebrauchte. Die Vereinten Nationen sind eine Institution, deren Aufgabe es ist, Konflikte zu lösen und Frieden zu erreichen, was jedoch von Erdogan zerstört wurde. Erdogan versucht, eine neo-osmanische Politik zu verwirklichen und die Vereinten Nationen haben keine klare Haltung gegen die von der Türkei begangenen Menschenrechtsverletzungen eingenommen. Die Vereinten Nationen sind ihrer Verantwortung, Frieden zu stiften und zu sichern, nicht nachgekommen. Im Ergebnis dieser Angriffe ist die Bevölkerung der Region zu Flüchtlingen geworden. Arabische Geflüchtete und Familien von dschihadistischen Söldnern wurden in der Region angesiedelt. Die Türkei benutzt Geflüchtete aus Syrien, welche in der Türkei sind und nach Europa fliehen möchten, als politisches Druckmittel gegenüber der EU.

Insgesamt betrachtet wurde die Offensive eher zu einem Grund, dass hundert tausende neue Flüchtlinge entstanden, als dass Flüchtlinge in der Gegend untergebracht worden wären.⁹ Durch die Auswirkungen dieses Krieges wurden tausende ZivilistInnen entführt oder getötet und besonders Frauen und Kinder wurden zu Opfern des Krieges. Internationales Recht ist diesbezüglich für die Türkei jedoch kein Maßstab. Die Vertreibungen und Ermordungen ausgelöst sind kein zufälliges Resultat der türkischen Angriffe oder Auswirkung der angewandten Kriegstaktik, sondern eine Strategie der vernichtenden Politik und entsprechen der Mentalität des türkischen Staates.

⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=Bve1yt0SEb4>

<https://www.al-monitor.com/originals/2019/09/turkey-syria-united-states-erdogan-plans-for-east-euphrates.html>

⁹ <https://hawarnews.com/kr/haber/rveberiya-xweser-ji-ber-rsan-275-hezar-kes-kocber-bn-h23001.html>

<https://ronahi.tv/archives/26529>



3. Angriffe auf Serekaniye und Gire Spi:

3.1. Politische Entwicklungen:

Mit der Operation "Quelle des Friedens", die vom 9. Oktober 2019 an geführt wurde, wurden die Städte Serekaniye und Gire Spi sowie die umliegenden Dörfer besetzt. Am 7. August 2019 wurde ein Bündnis zwischen den USA und der Türkei geschlossen, welches in der Öffentlichkeit als ein Bündnis zur Errichtung einer Sicherheitszone dargestellt wurde. Nach dieser Vereinbarung zogen die USA ihre Kräfte aus der Region zurück. Dadurch wurde von den USA der Weg für die Besetzung der Region durch die Türkei geebnet. Auf diesen Rückzug der USA hin folgte ein öffentlicher Aufschrei. Die Türkei setzte ihre zutiefst faschistische Angriffspolitik um und die internationalen Kräfte lieferten durch ihre Politik Serekaniye und Gire Spi dem Angriffskrieg und der Besatzung aus.¹⁰



Gemeinsame Patrouille der USA und
Türkei

3.2. Auswirkungen der Angriffe und entstandene Schäden:

Am 9. Oktober 2019 begann die Türkei mit der Besatzungsoffensive. Ab vier Uhr morgens wurden Serekaniye, Gire Spi und danach Qamislo und Eyn Isa bombardiert. Von diesem Zeitpunkt an wurden brutale Angriffe fortgeführt und die Bevölkerung war gezwungen, aus dieser aussichtslosen Situation zu fliehen. Eine Vielzahl von Kriegstechnologien wurden in diesen Angriffen eingesetzt. Zivile Institutionen und Wohngebiete wurden vielmals zum Ziel der Angriffe und vollständig zerstört, was zu einer hohen Anzahl an Toten und verletzten ZivilistInnen führte.

Insgesamt wurden 23 Krankenhäuser und medizinische Institutionen zerstört und acht Mitarbeiterinnen aus dem Gesundheitsbereich wurden ermordet. Drei wurden, nachdem sie als Geisel genommen wurden, von Söldnertruppen, welche an die Türkei angebunden sind, ermordet. Sieben Mitarbeiterinnen aus dem Gesundheitsbereich wurden schwer verletzt.

Am 10. Oktober wurde die lokale Infrastruktur zur Wasser- und Gesundheitsversorgung von türkischen Kampfflugzeugen bombardiert.¹¹

¹⁰ <https://rojvainformationcenter.com/storage/2019/10/Explainer-Shifting-Power-Play-in-North-and-East-Syria-UPDATED-Rojava-Information-Center-October-2019.pdf>

¹¹ <https://rojvainformationcenter.com/daily-summary/>



Hevrin Xelef

Außerdem wurde am 12. Oktober 2019 die Vorsitzende der Syrischen Zukunftspartei, Hevrin Xelef, auf der M4 Schnellstraße zwischen Till Temir und Eyn Isa von Söldnern durch einen Kugelhagel ermordet.¹² Die Filmaufnahmen dieses Massakers wurden von der Söldnertruppe Ehrar El Şarqiy verbreitet. Es wird deutlich, dass es sich um einen geplanten Angriff handelte, da Hevrin Xelef eine Vorreiterin des Kampfes um die Freiheit der Frau

und der Entwicklung des Demokratischen Ko-föderalismus im Nahen Osten war. Hevrin wurde durch ihre Gebundenheit und ihr Geschick in diplomatischen Arbeiten bekannt.

Am 13. Oktober wurde ein ziviler Konvoi, welcher zur Unterstützung nach Serekaniye kam, von türkischen Kampfflugzeugen bombardiert.¹³ Durch diesen Angriff starben die Reporter Seed Ehmed von der ANHA Agentur und Mihmed Reşo vom Jezidischen Fernsehsender Çira TV, sowie 13 weitere ZivilistInnen. 70 weitere ZivilistInnen wurden verletzt. Die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte (SOHR) berichtet, dass mit der Türkei verbundene

Ziviler Konvoi von türkischen Kampfflugzeugen bombardiert



Mihmed Reşo und Seed Ehmed

Banden neun Zivilisten ohne Gerichtsverfahren exekutierten und MitarbeiterInnen des Kurdischen Roten Halbmonds angriffen. Immer wieder kam es während den Angriffen auf Serekaniye und Gire Spi zu Angriffen auf ReporterInnen und MitarbeiterInnen von Nachrichtenagenturen. Diese wollten die brutalen Angriffe auf Nord- und Ostsyrien

12 <https://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/syria-turkey-kurdish-deaths-civilians-female-politician-hevrin-khalaf-future-syria-party-a9153796.html>

13 <https://rojavainformationcenter.com/daily-summary/>



der Weltöffentlichkeit zeigen und wurden daher zu Angriffszielen. Sieben ReporterInnen wurden verletzt und vier getötet.

Der türkische Staat und angebundene Söldner haben mit brutalen Angriffen viele ZivilistInnen ermordet. Söldner und türkische Soldaten spielten mit den Leichnamen ermordeter KämpferInnen und wollten mit dieser morallosen Politik den Willen des Volkes brechen. In Gire Spi wurden die Stadt und 360 angebundene Dörfer zum Ziel, die zum Großteil in die Hände der Besatzer fielen. Eine Anzahl an Dörfern wurde komplett zerstört, z.B. Kawamaza, Mişrafa und Sûsa. Seit dem ersten Tag der Besatzung in Serekaniye und Gire Spi wurden Frauen und Kinder zum Ziel von Angriffen. Alle Errungenschaften, die die Frauenrevolution auch in dieser Region erbrachte, gingen verloren.¹⁴ Durch die Angriffe wurden 21 Schulen zerstört und in 810 Schulen der Unterricht eingestellt. 86.000 SchülerInnen wurden ihres Rechtes auf Bildung beraubt. 95 Schulen und Bildungszentren wurden in der besetzten Zone von den Besatzern in Militärzentren verwandelt.¹⁵

3.3. Benutzung von Chemiewaffen:

Während der Angriffe vom 10. bis zum 13. Oktober wurde gegenüber ZivilistInnen weißes Phosphor als Waffe eingesetzt. Die Leitung des PEAS Instituts konnte nach einer Untersuchung bestätigen, dass Phosphor als Waffe eingesetzt wurde. Der Epidemologe, Mikrobiologe und Immunologe Dr. Ebas Mensuran konnte durch Untersuchungen Auswirkungen von Chemiewaffen auf den Körpern von 30 Personen, darunter 3 Kinder, nachweisen. Er dokumentierte in einem Bericht, dass eine Vielzahl von Verbrennungen zu finden waren, die zeigen, dass der türkische Staat gegenüber ZivilistInnen Chemiewaffen eingesetzt hat, welche international verboten sind.¹⁶



4. Die Situation in den besetzten Gebieten:

Nach der militärischen Operation besetzten der türkische Staat und die ihm verbundene Söldnergruppen die Region östlich der Stadt Serekaniye bis hin zur Stadt Gire Spi und einen insgesamt 30 km breiter Streifen, welchen verschiedene Söldnertruppen zwischen sich aufteilten. Der türkische Staat zerstörte das demokratische und gleichberechtigte System der Autonomen

14 <https://mjbodette.medium.com/how-turkeys-anti-kurdish-crackdowns-threaten-women-across-the-mid-dle-east-88fcc1d3316a>

15 <https://hawarnews.com/tr/haber/gir-sp-ve-serkaniy-ısgali-soykirim-pazarligi-2-yenilendi-h31998.html>

16 <https://www.hawarnews.com/en/haber/medical-report-confirms-turkeys-use-of-chemical-weapons-in-serkaniy-shelling-h12505.html>

<https://www.france24.com/en/20191023-kurdish-boy-severely-burned-during-turkish-offensive-arrives-in-france-for-treatment>



Administration, welches durch die Revolution in Rojava entstand, die als Frauenrevolution anerkannt ist. Anstelle dessen wurde ein unterdrückerisches System eingesetzt, das keine Menschenrechte kennt. Der Rapport der Vereinten Nationen von 2020 verdeutlicht, dass die militärischen Kräfte, welche an die Türkei angebunden sind, in der Region Kriegsverbrechen begehen.

Die Angriffe und die Regierung der besetzten Gebiete wurden von der Türkei und Söldnertruppen unter dem Namen „Freie Syrische Armee“ begangen. Das besetzte Gebiet wurde zwischen unterschiedlichen Gruppen aufgeteilt. Raub, Plünderung, Enteignung, Vertreibung, Bevölkerungsaustausch, Verhaftungen, Entführung, Folter, Mord, Unterdrückung von Frauenrechten, alltäglicher Terror gegenüber der lokalen Bevölkerung dauern an.¹⁷

4.1. Tote und Verletzte:

Am 31.10.2019 gab das Syrian Democratic Council (SDC) in einem Pressestatement bekannt, dass bis zu diesem Zeitpunkt bereits 509 ZivilistInnen Opfer des Invasionskrieges und weitere 2733 verletzt wurden.¹⁸ Aufgrund von Explosionen, gepflanzten Minen und Autobomben, die in der Stadt explodierten, wurde die zuvor sichere Stadt zu einem hochgefährlichen Ort. Auch nach der Angriffsoffensive selbst verloren eine Vielzahl von Menschen ihr Leben durch die häufig vorkommenden Explosionen in der Stadt, Auseinandersetzungen zwischen Söldnertruppen, sowie durch die Folter von ZivilistInnen in den Gefängnissen. 54 Menschen wurden nach den Angriffen durch Explosionen verletzt und erlitten bleibende Beeinträchtigungen. 96 Personen, davon 53 Kinder und 32 Frauen, wurden aufgrund von Minen, die der türkische Staat oder die Söldnertruppe hinterließen, verletzt.¹⁹

4.2. Demografische Veränderungen:

Durch die Angriffe der Türkei und der Söldnertruppen auf Serekaniye und Gire Spi wurden nach Angaben von ANHA news ca. 375 Tausend ZivilistInnen zu Flüchtlingen.²⁰ Langfristig ist es das Ziel der türkischen Politik in der Region, einen demografischen Wandel zu erzwingen, wo wurde in einem Rapport der OHCHR von einem „Versuch, langfristig die ethnische Struktur der Region zu verändern“ gesprochen.²¹ Die demografischen Veränderungen werden systematisch gegen unterschiedliche Nationen und Glaubensgruppen durchgeführt. Vor der Besatzung gab es in der Region Kurden, Araber, Armenier, Assyrer, Turkmenen, Muslime, Christen, Jeziden und

17 <https://undocs.org/A/HRC/45/31>

18 <https://twitter.com/SDCPress/status/1189930505610956801>

19 <https://hawarnews.com/tr/haber/gir-sp-ve-serkaniy-ismali-soykirim-pazarligi-2-yenilendi-h31998.html>

20 <https://vdc-nsy.com/archives/43968>

21 https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/ohchr_-_syria_monthly_human_rights_digest_-_june_2018.pdf



andere, die gemeinsam in der Region zusammen lebten. Durch die Besetzung wurden all diese Menschen zu Flüchtlingen.²² Nach der Besetzung lebten nur noch 14 ChristInnen in Serekaniye, während davor 40 Familien dort ansässig waren. Heute wurden diese Familien zu Flüchtlingen in der Region Cizire in Rojava, in Europa, den USA oder Kanada.²³

Die türkischen Besatzer stellten der verbleibenden Bevölkerung in der Region Identitätsausweise aus und gründeten an den türkischen Staat angebundene öffentliche Einrichtungen. Außerdem wurden Namen von wegen, Plätzen und Straßen in die türkische Sprache umgeschrieben. Die Türkei hat die Region nicht einfach nur unter ihre Kontrolle gebracht, sondern gleichzeitig eine "türkifizierungs" -Operation unternommen. Arabisch und Türkisch sind nun in der besetzten Region offizielle Sprachen und Türkisch wird in den Schulen als Zweitsprache unterrichtet.²⁴ Dies verdeutlicht, dass die Türkei sich zum Ziel genommen hat, die Identität der Personen im besetzten Gebiet zu zerstören und die demographische Struktur in der Region gewaltvoll unter die eigene Kontrolle zu bringen. Es zeigt sich deutlich, dass KurdInnen, die zurückkehren wollen, von Söldnern und dem türkischen Staat eingeschränkt wurden.²⁵ Auf einem Video einer Demonstration in Serekaniye sind Plakate und Fahnen mit IS Symbolen deutlich zu sehen, die offen gezeigt werden.²⁶ Diese Handlungen zeigen, dass ein sicherer Korridor für Terroristen in der Region errichtet wird und die Region als eine Ressource benutzt wird, um erneut Söldnertruppen unter dem Kommando der Türkei zu organisieren.



Flüchtlinge verlassen Serekaniye

4.3. Entführungen, Inhaftierungen und Folter:

Außerhalb von den Tötungen wurden viele ZivilistInnen auch entführt und bis heute gibt es keine Informationen über den Verbleib einer großen Zahl von Menschen. 6660 Personen wurden von den Besatzungstruppen entführt. Davon wurden ca. 4000 wieder aus den Gefängnissen freigelassen,

22 https://www.syriahr.com/%D8%AA%D8%B1%D9%83%D9%8A%D8%A7-%D8%AA%D9%88%D8%A7%D8%B5%D9%84-%D8%B9%D9%85%D9%84%D9%8A%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%BA%D9%8A%D9%8A%D8%B1-%D8%A7%D9%84%D8%AF%D9%8A%D9%85%D9%88%D8%BA%D8%B1%D8%A7%D9%81/377554/?__cf_chl_jschl_tk__=pmd_8c453903e0f9d3e2efa117d0c979f4d99f-0b74ae-1629190648-0-gqNtZGzNAuKjcnBszQbO

23 <https://www.syriahr.com/en/213934/>

24 <https://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-willkommen-in-der-tuerkischen-besatzungszone-a-1172804.html>

25 <https://www.hrw.org/news/2019/11/27/syria-civilians-abused-safe-zones>

26 <https://hawarnews.com/en/haber/emergence-isis-gangs-in-serkaniy-publicly-h20163.html>



in die sie gebracht wurden. Jedoch ist von 2660 Menschen mindestens nicht bekannt, was ihre Situation ist. Von den aus den Gefängnissen Entlassenen berichteten 96 von Folter und von 89 Familien wurde ein Lösegeld für ihre inhaftierten Angehörigen verlangt. Es finden zahlreiche Kriegsverbrechen wie Entführungen und die Verhaftung von ZivilistInnen, Prügel, physische und psychische Folter, Entzug von Essen und Wasser und die Entführung von Gefangenen auf das Gebiet der Türkei, wo diese Gefangenen in türkischen Gerichten und nach deren Gesetzen verurteilt wurden, statt. Viele willkürliche Verhaftungen, unter dem Vorwurf es gäbe Beziehungen zur Autonomen Administration, wurden durchgeführt. Folter ist Alltag bei den Verhaftungen und in den Gefängnissen. Im besetzten Gebiet hat jede der Söldnerbanden eine Anzahl von eigenen Gefängnissen eingerichtet. Auch Häuser von ZivilistInnen wurden zu Gefängnissen umgewandelt.²⁷ Außerdem befinden sich ca. 70 syrische StaatsbürgerInnen in Gefängnissen in der Türkei und werden dort terrorisiert und gefoltert.

4.4. Plünderungen und Raubzüge:

Während der Besatzung und danach wurde von verschiedenen Söldnertruppen der Besitz und die Häuser von Einheimischen geplündert und Häuser, Land, Besitztum und Ernte geraubt. Verschiedene Teile der Freien Syrischen Armee raubten den Hausstand der Bewohner Serekaniyes und verkauften diesen außerhalb der Region.²⁸ Dies passierte unzählige Male. Ein Einheimischer, der zurück zu seinem Haus ging, berichtet, dass alles geplündert wurde. Er fand heraus, dass der gesamte Hausstand von einem Mitglied der Sultan Murad Bande verkauft wurde.²⁹ Diese Plünderungen dauern an und zeitweise entstanden zwischen verschiedenen Teilen der Freien Syrischen Armee bewaffnete Auseinandersetzungen im Streit um geplünderte Waren. Die Söldnertruppen entwendeten auch die Agrarernte der Region und verkauften diese in der Türkei. Dadurch wurde eine große Menge von Weizen von der lokalen Bevölkerung gestohlen.³⁰

4.5. Plünderungen von Friedhöfen und Historischen Stätten:

An die Türkei gebundene Söldnertruppen, vor allem die al-Hamza und Sultan Murad Brigaden, raubten in Serekaniye historische Stätte wie Tel Halaf aus. Sie taten dies unter dem Vorwand, Tunnel der Demokratischen Kräfte Syriens (SDF) zu suchen. Es wurde jedoch

²⁷ <https://www.syriahr.com/en/185396/>

<https://hawarnews.com/en/haber/woman-bitterly-narrates-her-story-in-turkish-occupations-prisons-serkaniy-hot-bed-of-isis-h25593.html>

²⁸ <https://www.hrw.org/news/2019/11/27/syria-civilians-abused-safe-zones>

²⁹ <https://undocs.org/A/HRC/45/31>

³⁰ <https://www.syriahr.com/en/188093/>



öffentlich, dass sie stattdessen historische Stäfte zerstörten und historische Funde gewinnbringend veräußerten. Außerdem wurden jezidische Friedhöfe ausgeraubt.³¹ Auch die orthodoxe Kirche Mar Touma wurde geplündert.³²



4.6. Abschneiden der Wasserzufuhr:

Seit Beginn der Besetzung wurde das Wasser der Alok Wasserstation in der Nähe der Stadt Serekaniye, welche sauberes Trinkwasser in der gesamten Region Cizire liefert, mehr als 24-mal abgeschnitten. Insgesamt waren fast eine Million Menschen in der Stadt und Region Heseke und speziell auch drei Geflüchtetenlager vom Unterbrechen der Wasserzufuhr betroffen.³³ Der türkische Staat benutzt gezielt während des Ausbruches der Coronapandemie Wasser als Waffe. Für die Gesundheit ist eine gesicherte Wasserversorgung etwas Unentbehrliches. Die Alok Wasserstation wird von der Türkei jedoch als Aufstandsbekämpfungsmittel benutzt.³⁴

4.7. Verstöße gegenüber Frauen:

In den besetzten Gebieten finden dauerhaft Verstöße gegen Frauen, wie sexuelle Übergriffe, Gewalt, Folter und Entführungen statt. Eine große Zahl von Frauen ist in den Gefängnissen der bewaffneten Gruppen der Türkei und es ist unklar, in welcher Situation sie sich befinden. Frauen werden in die Türkei gebracht und dort verkauft, wo sie gegenüber Übergriffen und sexualisierter Gewalt ausgeliefert sind.³⁵ Dadurch entsteht ein großer physischer und mentaler Schaden an den Frauen, sowie der gesamten Gesellschaft. Die Festnahmen von Mädchen und Frauen erfolgte während gemeinsamer Patrouillen des türkischen Geheimdienstes mit bewaffneter Gruppen.³⁶

Mindestens 30 Frauen aus Serekaniye erlebten sexualisierte Gewalt. Informationen über Vergewaltigungen und Übergriffen zu erlangen ist schwierig, da in der Gesellschaft Ängste vor den Gefängnissen vorherrscht, in denen die alltägliche Gewalt erschreckend ist.³⁷

31 <https://www.syriahr.com/en/221561/>

32 <https://www.syriahr.com/en/213934/>

33 <https://www.unicef.org/press-releases/syria-1-million-people-risk-due-severe-interruptions-alouk-water-station>

34 <https://www.hrw.org/news/2020/03/31/turkey/syria-weaponizing-water-global-pandemic>

35 <https://static1.squarespace.com/static/5900b58e1b631bffa367167e/t/604f79177874b702ae8e3101/1615821080746/WCPW+Volume+16+Issue+4+3.13.21.pdf>

36 <https://hawarnews.com/en/haber/woman-bitterly-narrates-her-story-in-turkish-occupations-prisons-serekaniy-hotbed-of-isis-h25593.html>

37 <https://jinhaagency.com/all-news/content/view/3141?page=13>



5. Situation in den Flüchtlingscamps:

Nach Informationen der Autonomen Administration wurden in der Region Gire Spi bis zu 100.000 Menschen zu Geflüchteten, wovon 3530 vom Rat der Region Gire Spi am 22. Oktober 2019 im Camp Til Senema bei Raqqa untergebracht wurden. Tausende ZivilistInnen flohen nach Raqqa, Tebqa und Minbic. Aus Serekaniye flohen mehr als 200.000 Menschen, wovon ein großer Teil auf Flüchtlingscamps im Gebiet Nord- und Ostsyrien verteilt wurde. Heseke nahm Geflüchtete aus Serekaniye auf und öffnete das Washokani Camp, welches nun 15.000 Menschen beheimatet. Flüchtlinge, die in die Stadt Heseke kamen, wurden in 85 Schulen untergebracht. Dadurch konnten weder die Kinder Hesekes noch die Geflüchteten zur Schule gehen, da fast alle Schulen überfüllt mit Geflüchteten waren und die Bildung aller SchülerInnen unterbrochen wurde. Dies führt zu einem langfristig anhaltenden negativen Effekt auf die Kinder. Um die Schulen wieder für den Unterricht nutzen zu können, wurde am 16. August 2020 das Camp mit dem Namen Serekaniye eröffnet, in welchem derzeit 11.655 Geflüchtete leben.³⁸ In der zu Heseke gehörenden Stadt Dirbesiye wurden 11.000 und in Til Temir ebenfalls 11.000 Geflüchtete untergebracht.³⁹ Die Camps unter der Leitung der Autonomen Administration erfuhren keine Unterstützung durch die Vereinten Nationen. Daher ist die Situation sehr schwierig und es können nicht alle materiellen Grundbedürfnisse erfüllt werden. Alleine die in Rojava ansässigen Organisationen und NGOs leisteten Unterstützung und dies erst spät und nur wenig. Den größten Teil der Hilfe für die Geflüchteten erbrachte die Autonome Administration selbst.



Wasokani Camp bei Heseke

38 <https://ronahi.net/ku/?p=32464>

39 Informationen über die Camps Serekaniye und Washokani wurden durch ein Interview mit den Co-Vorsitzenden, Kongra Star und Mala Jin am 13.09.2021 gesammelt



6. Verstöße gegen international anerkannte Menschenrechte:

Obwohl die Vereinten Nationen auf internationale Verträge aufmerksam machten, beging der türkische Staat und die Söldnertruppen durch gezielte Angriffe auf ZivilistInnen eine Reihe von Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen.⁴⁰ Bis jetzt hat keine internationale Institution Konsequenzen daraus gezogen. Amnesty International hat aufgrund dieser Verstöße am 18. Oktober 2019 einen Rapport veröffentlicht, der belegt, dass türkisches Militär und involvierte Söldnertruppen mit Absicht Zivilistinnen in Nord- und Ostsyrien angriffen. Kriegsverbrechen, die der türkische Staat und Söldnertruppen begingen, wurden in diesem Rapport belegt. Aufgrund der Besetzung kamen tausende Kinder in einer Kriegssituation zur Welt, wurden Flüchtlinge, blieben ohne wirtschaftliche Möglichkeiten, erlitten ideelle Schäden und stehen vor einem Leben ohne Chancen und es entstand ein großes Chaos. Jedoch bleiben sowohl die Vereinten Nationen als auch die EU in diesem Thema stumm und leisteten keine Hilfe für die Flüchtlinge. Eine mit Gewalt erwirkte demografische Veränderung wurde vor dem internationalen Menschenrechts-Gerichtshof in Rom als Verbrechen gegen die Menschlichkeit anerkannt.⁴¹

7. Fazit:

Im Ergebnis der Angriffe des faschistischen türkischen Staates wurden in den Gebieten Serekaniye und Gire Spi tausende Menschen getötet und hunderttausende zu Flüchtlingen. Dadurch will der türkische Staat Schritt für Schritt das Gebiet der Autonomen Administration besetzen. Diese anhaltende Gewalt und gezielten Angriffe verletzen international anerkanntes Menschenrecht. Es sollte sofort der Weg geöffnet werden, dass Menschenrechtsorganisationen in den besetzten Regionen die Situation vor Ort eins zu eins beobachten können. Der Wunsch der Bevölkerung von Serekaniye und Gire Spi ist es, zurückzukehren und auf dem eigenen Land zu leben. Es sollte international Konsequenzen und Sanktionen für die Türkei geben und ein internationales Gericht über die Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen, die in Nord- und Ostsyrien stattfanden ausgerufen werden. Die internationale Staatengemeinschaft kann gegen die Türkei Wirtschaftsstrafen verhängen. Sämtlicher Waffenverkauf und der Transfer von Wissen über die Herstellung von Waffen sollten eingestellt werden.

Die Autonome Administration ist ein System, in dem verschiedene ethnische Gruppen friedlich zusammenleben können, und verfolgt das Ziel einer demokratischen Gesellschaft, welche Frauenrechte schützt. Der türkische Staat versucht die Autonome Administration für die Umsetzung seiner faschistische neo- osmanische Politik zu zerstören. Daher ist es notwendig die Türkische Besatzung zu beenden und weitere Invasionsversuche zu stoppen und so erneut ein freiheitliches und friedliches Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen in Nord- und Ostsyrien zu gewährleisten.

40 <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/10/syria-damning-evidence-of-war-crimes-and-other-violations-by-turkish-forces-and-their-allies/>

41 http://www.un.org/law/icc/statute/99_corr/2.htm

Oktober 2021



KONGRA STAR
مؤتمر ستار

Kontakt:

Email: Info@kongra-star.org

Homepage: kongra-star.org

Twitter: [@starrcongress](https://twitter.com/starrcongress)